

Notfall- und Traumapädagoge / Notfall- und Traumapädagogin

BERUFSBESCHREIBUNG

Notfall- und Traumapädagoginnen und -pädagogen begleiten Menschen nach belastenden oder traumatischen Erlebnissen und unterstützen sie dabei, diese Erfahrungen zu verarbeiten. Ziel ist es, Stabilität, Sicherheit, Selbstvertrauen und Handlungsfähigkeit wiederherzustellen sowie langfristige seelische Folgen zu mindern. Solche traumatische Ereignisse können Flucht- und Gewalterfahrungen, Familienkrisen, Unfälle, Katastrophen, Anschläge usw. sein. Notfall- und Traumapädagoginnen und -pädagogen helfen durch Einfühlungsvermögen, Gesprächsführung und spezielle Methoden das Erlebte zu verstehen, zu verarbeiten und wieder handlungsfähig zu werden. Außerdem beraten sie Angehörige und Bezugspersonen der traumatisierten Menschen, wie sie als Bezugsperson bestmöglich unterstützen können.

Traumapädagoginnen und -pädagogen arbeiten mit unterschiedlichsten Alters- und Zielgruppen, insbesondere aber auch mit Kindern und Jugendlichen, und sind für Organisationen der Katastrophenhilfe, Flüchtlingsarbeit, für Rettungs- und Einsatzorganisationen, Krisenberatungsstellen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, soziale Einrichtungen, Rehabilitationszentren usw. tätig. Sie arbeiten im Team mit Psycholog*innen, Einsatzkräften der Rettungsdienste, Feuerwehr, Polizei, mit Lehrer*innen, Ärztinnen und Ärzten, Sozialpädagog*innen usw.

Ausbildung

Notfall- und Traumapädagoginnen und -pädagogen sind vor allem Sozialpädagog*innen und Pädagog*innen, aber auch Psycholog*innen, Psychotherapeut*innen oder Ärzte/Ärztinnen und andere Sozial- und Gesundheitsberufe können sich mit entsprechenden Zusatzausbildungen auf diese Tätigkeit spezialisieren. Solche Zusatzausbildungen werden insbesondere von Instituten angeboten, die auf psychosoziale Themen spezialisiert sind, sowie von Universitäten und zum Teil von Pädagogischen Hochschulen.